

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 19

Rubrik: Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Polizisten wehren sich gegen Vorwürfe

Die der Korruption und der sexuellen Ausbeutung von Frauen verdächtigten Polizisten der Berner Polizei sowie des Aushängetrupps der Zürcher Flughafenpolizei kämpfen in der Öffentlichkeit um ihren guten Ruf. Wie sie in Zeitungsinseraten betonen, handelte es sich bei den unsittlichen Übergriffen wie auch bei den Korruptionsfällen um «Aktionen im Dienste der Allgemeinheit», die von V-Männern der Truppe durchgeführt worden seien, «um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich Vergewaltiger und Kriminelle in Extremsituationen verhalten».

SP: Meinungsfreiheit muss Grenzen haben

Die Gewerkschaft Bau und Industrie hat sich am ersten Mai «gegen eine grenzenlose Meinungsfreiheit» ausgesprochen: Sie hat die in ihren Kreisen ansonsten heilige Maifeier kurzerhand abgeblasen, weil der eingeladene Redner Alexander Tschäppät Befürworter der 10. AHV-Revision ist. Wie die Gewerkschaftsleitung gegenüber der Presse betonte, will sie sich künftig vermehrt dafür einsetzen, «dass Andersdenkende zum Schweigen gebracht werden». Der Redner der nächsten Maifeier werde sich je-

denfalls einer «harten Prüfung» unterziehen müssen, um vor der Gewerkschaftsbasis auftreten zu können, teilte die «für eine geschlossene Linke» eintretende Gewerkschaftsleitung mit.

Migros: Männer im Turm halten sich

Die eisernen Männer im hohen Turm der Migros-Verwaltung in Zürich bleiben am Ruder – im Interesse des Gesamtunternehmens, wie sie ihrer Kundenschaft zu erklären versuchen. Einleuchtende Erklärung von Verwaltungspräsident Kyburz: «Die für die Früh-pensionierung der fehlbaren Spit-

zenmanger nötigen finanziellen Mittel pumpen wir lieber in den Betrieb.» Nötig sei dies nicht zuletzt deshalb, weil die Verwaltungsspitze des MGB nach dem Österreich-Debakel nicht klein beigebe und weitere «erfolgversprechende Auslandeinsätze» im Visier habe – zum Beispiel in Tirol, immer noch in Österreich also.

Bankgesellschaft ist Bankgeheimnis

Die Schweizerische Bankgesellschaft will über die Verschleuderung von Aktionärsmitteln im Vorfeld der ausserordentlichen Generalversammlung keine Auskunft

erteilen. Laut SBG-Präsident Niklaus Senn wird die Öffentlichkeit nichts über die Geschäfte der Bank mit eigenen Aktien erfahren – das Bankgeheimnis steht nach Ansicht der Bankgesellen über dem Informationsbedürfnis der Aktionäre.

Überhaupt werde die SBG nicht mehr öffentlich Rechenschaft ablegen über ihre Tätigkeit, teilte die Verlautbarungsabteilung des grossen Geldinstitutes letzte Woche überraschend mit. Seit der Feind selbst in den Reihen der Neuen Zürcher Zeitung geortet wird, betrachten die Bankgeneräle sich und ihr Unternehmen selbst als Bankgeheimnis. Und hüllen sich – unter Berufung auf den in Bankkreisen hochgehaltenen «Ehrenkodex» – ganz legal und gänzlich in Schweigen.

Skaterunfälle: Jetzt handelt die Polizei

Nachdem am Sonntag erneut vierzehn Skateboarder und drei Skater verunglückt sind – auf der Autobahn N1 zwischen Bern und Zürich sowie in der Eigernordwand –, will die Polizei nun doch gegen rasende Zweibeiner vorgehen: Künftig gelten Geschwindigkeitsbegrenzungen auch für sie, zudem werden Sicherheitsgurte und – bei starkem Gefälle – Bremsfallschirme obligatorisch.

V O R S C H A U

Die Bibel. Alle kennen sie, immer wieder wird aus dem Buch der Bücher zitiert, und nun erscheint es sogar in einer Neuauflage – beim renommierten deutschen Verlag Bertelsmann. Lesen Sie nächste Wochen alles über die Neuerscheinung der Neuerscheinungen, über diesen zeitlosen und nun auch zeitgemässen, ja geradezu «trendigen» Schmöker: Wir veröffentlichen exklusiv erste Auszüge!

VERDIENTER URLAUB

Ein Jahr lang haben sie pausenlos geackert, nun ziehen sie sich für fünf Wochen zurück: Claude Jaermann und Felix Schaad. Bis zu ihrem Comeback vertrösten wir die Fans von Pot-au-feu mit einer «Best-of-Serie». Was dem Fernsehen recht ist, soll uns für einmal billig sein – für einmal nur, versprochen!

